



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienst Sitz Berlin - 11055 Berlin

Julia Klöckner
Bundesministerin

An den
Präsidenten des Oberrheinrats
Herrn Josha Frey, MdL
Rehfußplatz 11
77694 Kehl

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4351

FAX +49 (0)30 18 529 – 4262

E-MAIL 522@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 522-8003/0292

DATUM

23/10/20

*Sehr geehrter Herr Präsident,
Josha Frey*

vielen Dank für Ihr Schreiben, mit dem Sie mir die Resolution des Oberrheinrats
„Maßnahmen gegen den Biodiversitätsverlust grenzüberschreitend weiterdenken“
übersenden.

Die Zielsetzung der Resolution unterstütze ich nachdrücklich. Denn die Eindämmung
des fortschreitenden Rückgangs der biologischen Vielfalt ist eine große Heraus-
forderung – sowohl welt- und europaweit als auch in Deutschland. Besonders die
Landwirtschaft ist auf eine intakte Umwelt und hohe Biodiversität angewiesen.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass neben der Schaffung von Lebensräumen auch die
Verbesserung der Lebensraumqualität für den Erhalt der Biodiversität entscheidend
ist. Daher setzt sich auch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirt-
schaft (BMEL) für verbesserte Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und
der landschaftlichen Strukturvielfalt ein. Schon heute unterstützt der Bund finanziell
die Länder und ermöglicht somit vielfältige Aktivitäten der Betriebe für einen
verstärkten Natur- und Umweltschutz. Darüber hinaus leisten die „Zukunftsstrategie
ökologischer Landbau“, der „Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von
Pflanzenschutzmitteln“, die BMEL-Eiweißpflanzenstrategie sowie die Neuregelungen

des Düngerechts zur Verringerung von Nährstoffverlusten wichtige Beiträge, die landwirtschaftliche Biodiversität zu erhalten.

Um die Wirkung der agrar- und umweltpolitischen Maßnahmen auf die biologische Vielfalt besser nachvollziehen zu können, bedarf es belastbarer Daten. Das BMEL hat daher das Verbundprojekt „Bundesweites Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften“ (MonViA) ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, eine fundierte Beurteilung des Ist-Zustands und der Einflussfaktoren zu ermöglichen. Auf dieser Basis können die Ursachen des Artenrückgangs und die Auswirkungen ergriffener Maßnahmen herausgearbeitet und ggf. neue Gegenmaßnahmen in der Landwirtschaft formuliert werden.

Zweifellos müssen unsere Anstrengungen über Ländergrenzen hinausgehen. Aus diesem Grund begrüße ich – wie meine Kolleginnen und Kollegen in den anderen EU-Mitgliedstaaten auch –, dass die Europäische Kommission den Green Deal, die Farm to Fork-Strategie sowie die Europäische Biodiversitätsstrategie vorgelegt hat. Diese Vorhaben enthalten ambitionierte Ziele, die allerdings in der Praxis auch erreichbar sein müssen. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft setze ich mich daher dafür ein, dass eine Folgenabschätzung der Vorhaben vorgenommen und die Strategien mit der Gemeinsamen Agrarpolitik verzahnt werden.

Mit herzlichen Grüßen

